

Voll Leidenschaft und Liebe

1. Einleitung

Olli Kahn wurde neulich mal gefragt, ob es für die Bayern ein Problem ist, dass sie den Meistertitel so früh in der Tasche hatten.

Er gab ein ziemlich eindeutige Antwort: Ja. Dir fehlt die Motivation, die Leidenschaft, wenn du so früh dein Ziel erreicht hast. Die beste Technik, eine gute Kondition und dazu eine geniale Taktik reichen nicht aus, um ein Spiel zu gewinnen. Ohne den absoluten Willen zum Sieg und eine feurige Leidenschaft kannst du die Kräfte nicht freisetzen, die du brauchst, um gegen die besten Mannschaften zu bestehen.

Die VFL Frauen haben gezeigt was das heißt.

Der VFL Wolfsburg hat die Champions-League Finale gewonnen. Nach einem deutlichen Rückstand in der ersten Halbzeit haben sie sich den Sieg durch einen tollen Einsatz erkämpft.

2. Eine Frage der Einstellung

Wir können uns für so etwas begeistern und freuen uns über den Erfolg.

Ist es legitim, sich die Frage zu stellen, wie es bei uns als Christen aussieht?

Oder noch konkreter, bei uns als Gemeinde?

In welcher Liga spielen wir?

Welches Niveau erreichen wir?

Erreichen wir das, was wir uns zu Beginn einmal vorgenommen hatten?

Oder haben wir uns sinngemäß wieder mit der Kreisliga zufrieden gegeben?

Wie kann man den Erfolg einer Gemeinde messen? Sind es die Leute, die zum Glauben kommen?

Ja, ich glaube dass ist auf jeden Fall ein Maßstab, den man anlegen kann und sollte.

Aber nicht der einzige.

Vor allem kommt es auf die Einstellung an.

Der Kommentator sagte gestern während der zweiten Halbzeit, als es noch 3:3 stand: Die VFL Damen wären schon jetzt die moralischen Sieger, weil sie so leidenschaftlich und mit vollem Einsatz gekämpft haben.

Es sind nicht nur die sichtbaren Erfolge, sondern zuallererst ist das Engagement gefragt.

Wie soll das aussehen?

Lukas 10,27 (NEÜ)

27 Er erwiderte: "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst."

Ist es möglich, ein solches Gebot zu erfüllen?

Wie kann Gott so etwas von uns fordern?

Das stellt doch mein Recht auf Selbstbestimmung völlig in Frage. Ich darf dann nicht mehr machen was ich will. Ich bin nicht nur mir selbst und meinem Gewissen verantwortlich. Ich bin Gott völlig ausgeliefert.

Eigentlich stellt dieses Gebot niemand von uns wirklich in Frage. Wir können das alle bejahen.

Aber können wir es auch halten?

Lasst es mich an einem Beispiel deutlich machen:

Bei der Kuratoriumssitzung sprach ich mit einer Frau, die mit ihrem Mann länger in einem asiatischen Land waren. Die erzählte von einer völlig anderen Einstellung der Gemeinde gegenüber. Wenn jemand sich hier taufen lassen will und die Frage der Gemeindegliedschaft ansteht, dann hört man hier häufig, was bringt mir das? Wozu ist Gemeinde gut? Dort ist das

komplett anders. Dort fragen sich diejenigen, was sie zur Gemeinde beitragen können, wie und wo sie sich einbringen können.

Ich habe zwar eingewendet, dass das bei Neubekehrten auch häufig der Fall ist, aber bei langjährigen Mitgliedern ist es oft tatsächlich so.

Folgen wir Jesus nach, oder warten wir nur auf seine Segnungen?

Haben wir noch Liebe zu den Verlorenen?

Ich glaube, der Herr prüft unsere Herzen. Er will keine Lippenbekenntnisse.

Fragst du dich ernsthaft, was du tun kannst, was Jesus von dir möchte?

Ich habe mich gefragt, was passieren müsste, damit wir aufwachen? Dass uns bewusst wird, in welchem Zustand wir eigentlich sind. Wie weit wir von unserer ersten Liebe weg sind.

Jesus hat kein Interesse daran, uns zu verurteilen! Er will uns auch nicht einfach nur kritisieren. Er will uns aufrütteln, er will dass wir aufwachen, unseren Mangel erkennen und IHN um Hilfe bitten.

3. Neue Leidenschaft und Liebe

Dieses Gebot "Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, mit ganzer Hingabe, mit all deiner Kraft und mit deinem ganzen Verstand. Und deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst."

kannst du nicht so einfach halten. Da muss sich etwas tief in unserem Herzen regen. Da muss Feuer brennen. Da muss uns etwas antreiben, damit wir das tun.

Was aber, wenn wir kalt sind. Wenn sich da nichts regt, wenn die Rede von der Liebe Gottes ist, wenn es heißt, Jesus ist für dich gestorben?

Wir kommen damit in ein Dilemma. In der Gemeinde erwartet man von uns, dass wir Jesus lieben.

Wer traut sich dort, seinen Mangel zuzugeben?

Also bleibt uns nichts anderes übrig, den anderen etwas vorzumachen.?

Aber das hilft uns auch nicht wirklich weiter.

Da hilft nur ehrlich sein, darüber nachdenken, wie es dazu kommen konnte und dann wieder die richtigen Prioritäten setzen.

Ein Beispiel dazu:

Als Ingrid und ich heiraten wollten, haben wir ziemlich viele Gäste eingeladen und um die Kosten niedrig zu halten, haben wir die Vorbereitungen fast alle selbst gemacht. Das war ziemlich viel Arbeit. Es war richtig Stress. Noch am Tag vor der Hochzeit habe ich Leihgeschirr abgeholt und 70 km zum Ort der Feier gebracht. Ich war platt. Und zwischendurch kam mir durchaus auch der Gedanke, warum tust du dir das eigentlich an? Erst als ich meine Gedanken wieder auf Ingrid gerichtet habe, wusste ich, warum sich das lohnt. Aus Liebe zu ihr!

Wir haben viel für Jesus getan, aber haben wir unser Herz auf ihn ausgerichtet? Nur in der Beziehung zu IHM, wird die Leidenschaft neu entflammt.

Was würde sich bei dir ändern, wenn du wüsstest, dass Jesus in zwei Wochen wiederkommen würde?

Bist du bereit für die Hochzeit?

Suzette Hattingh hat vor kurzem ein prophetisches Wort weitergegeben: Sie hatte drei Träume ,er erste 1999, der zweite im letzten Jahr und der letzte vor kurzem. Alle handelten von der Hochzeit Jesu mit seiner Braut, der Gemeinde. Sie zeigten die Vorbereitungen dazu, bis zur eigentlichen Trauung. Der Zeitpunkt der Feier hat die Braut völlig überrascht, sie war nicht darauf vorbereitet. Als sie ihr Hochzeitskleid anzog, stellte sie fest, dass noch Flecken an der Seite des Saumes waren, aber sie hatte keine Zeit, sie zu beseitigen. Sie stellte auch fest, dass sie ihren Bräutigam wohl liebte, aber ihr die Leidenschaft und Hingabe fehlte.

Nach dem Traum hörte sie folgendes Wort: "Die Braut hat ihre erste Liebe verloren... Sie lieben mich und sind beschäftigt mit Aktivitäten, aber sind sie wirklich in mich verliebt? Ich möchte Intimität, nicht Aktivität"

Jesus rät der Gemeinde in Ephesus, von der er sagte, dass sie die erste Liebe verlassen hatte: Offenbarung 2, 5 (SCH 2000)

5 Bedenke nun, wovon du gefallen bist, und tue Buße und tue die ersten Werke! Sonst komme ich rasch über dich und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegstoßen, wenn du nicht Buße tust!

Was wir tun, sollen wir nicht tun, weil es getan werden muss. Auch nicht um der Gemeinde willen, oder weil es ein Gebot ist. Wenn es nicht aus Liebe zu Jesus geschieht, macht es uns müde und kraftlos.

Jesus hat uns letzte Woche ein Bild gezeigt: Einen Wasserfall, der mit lautem Getöse auf einen Felsen trifft. Daneben eine Brücke, auf der zuerst nur einer steht, aber dann immer mehr dazu kommen und den Wasserfall bestaunen. Dazu kam die Verheißung, dass er uns alles geben wird, was wir benötigen.

Der Herr hat mir noch etwas dazu gesagt: Solange wir auf der Brücke stehen und zugucken, haben wir keinen wirklichen Durst. Wir sind zwar beeindruckt, aber nicht erfasst von dieser Kraft. Erst wenn wir es wagen, uns in dieses Wasser hineinzustürzen, werden wir die Kraft spüren und von einer neuen Leidenschaft erfüllt werden. Es ist ein Wagnis und es kostet Überwindung. Du lieferst dich Jesus neu aus.

Er bietet dir Erquickung für deine Seele, nimmt dir Lasten ab und reinigt dich von Dingen, die dich plagen.

Du musst das nicht tun. Du hast die Wahl.

Lass uns jetzt Zeit nehmen, um Jesus zu begegnen. Hab den Mut, ehrlich zu sein, stürz dich in den Wasserfall!

Amen